

ELLER® SAFE	RETTUNGSWINDE RUP 503-[...]	GEBRAUCHSANWEISUNG
EN 1496:2006 / B	Bestellnummer: AT 053-[...] xx	LESEN SIE DIE GEBRAUCHSANWEISUNG GRÜNDLICH DURCH, BEVOR SIE DIE VORRICHTUNG IN BETRIEB NEHMEN

BESTIMMUNG

Die Rettungswinde der Serie RUP 503-[...] ist ein Bestandteil der Rettungs-ausrüstung. Damit kann ein Unfallgeschädigter angehoben oder abgesenkt werden. Der Absenkungsabstand darf nicht größer als 2 m sein.
Die Rettungswinde der Serie RUP 503-[...] ist mit der Norm EN 1496/B übereinstimmend.

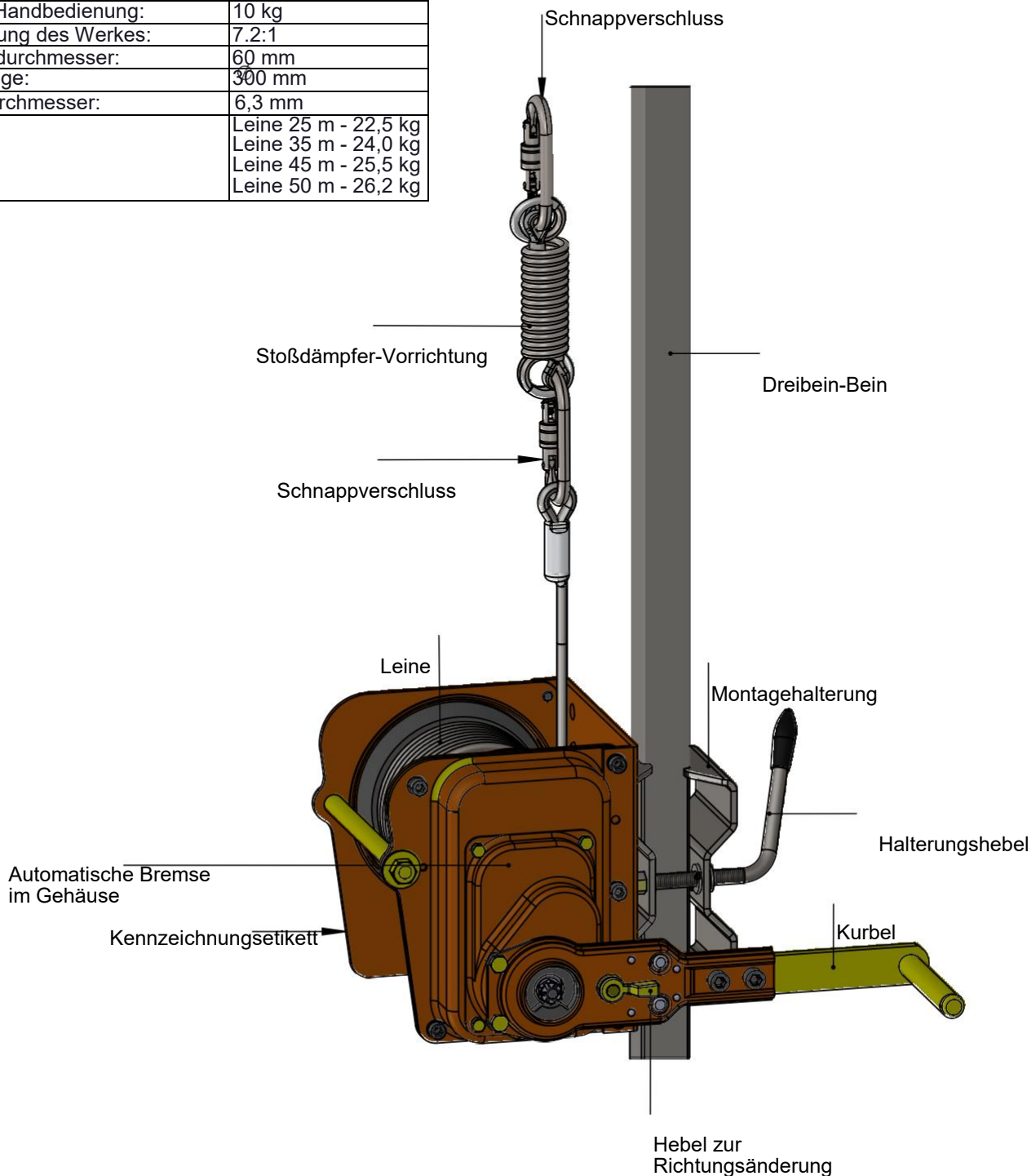
Beschreibung der Rettungswinden der Serie RUP 503-[...]:

- RUP 503 – Winde mit Halterung zur Montage an Dreibeinen: TM6 / TM11 / TM12 / TM12-2 / TM13
- RUP 503-B – Winde mit Halterung zur Montage an Dreibeinen: TM7
-

Kennzeichnung "xx" – Leinenlänge in Metern (25, 35, 45, 50 m)

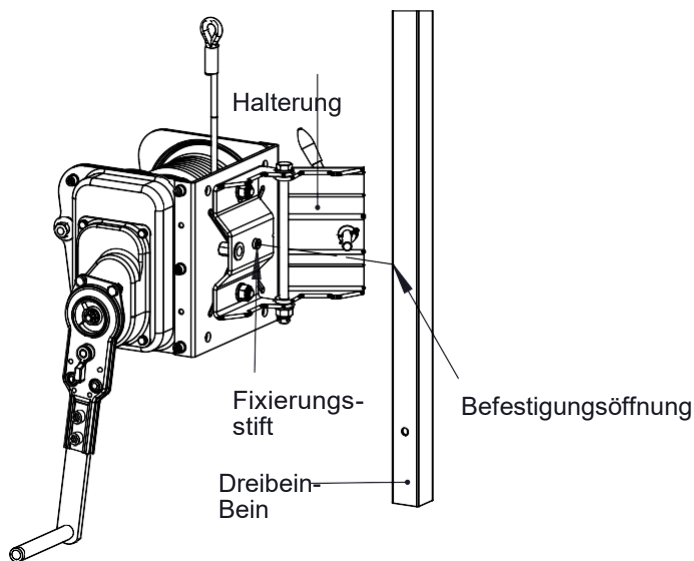
TECHNISCHE DATEN

Höchstbetriebslast:	200 kg
Kraft für Handbedienung:	10 kg
Übersetzung des Werkes:	7.2:1
Trommeldurchmesser:	60 mm
Kurbellänge:	300 mm
Leinendurchmesser:	6,3 mm
Gewicht:	Leine 25 m - 22,5 kg Leine 35 m - 24,0 kg Leine 45 m - 25,5 kg Leine 50 m - 26,2 kg

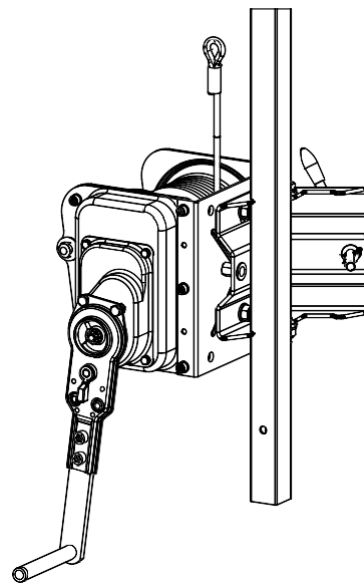


MONTAGE DER WINDE AM DREIBEIN

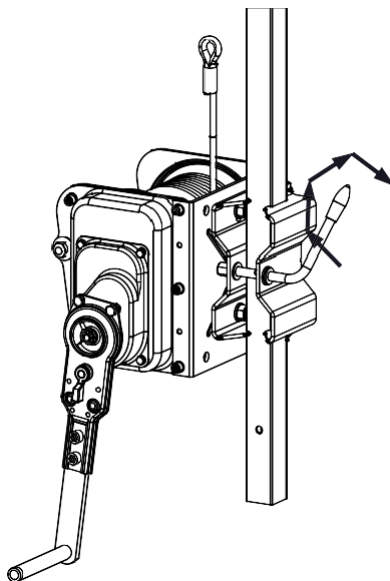
1. Die Halterung öffnen.



2. Die Vorrichtung an einem Bein des Dreibeins anbringen. Der Fixierungsstift der Halterung ist in die Befestigungsöffnung in der Wand des Beins anzubringen.

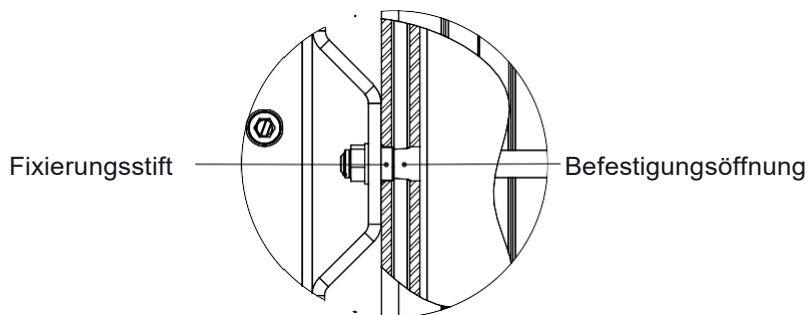


3. Die Halterung schließen.
Die Halterung durch Zudrehen des Fixierungshebels sperren.
Vor dem Zudrehen ist etwas Schmierstoff auf das Gewinde zu legen.

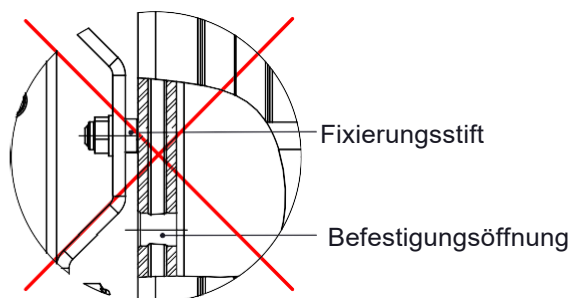


WICHTIG!

Vergewissern Sie sich, dass der Fixierungsstift sachgerecht in der Befestigungsöffnung angebracht ist. Dies verhindert das Verschieben der Vorrichtung am Bein des Dreibeins.



KORREKT!
Fixierungsstift in der
Befestigungsöffnung

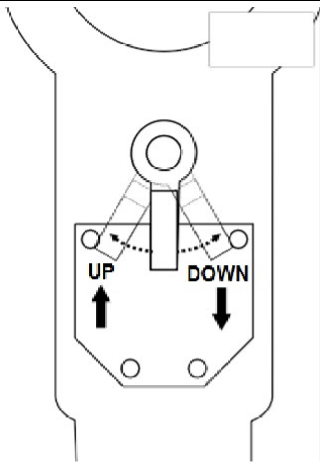


INKORREKT!
Fixierungsstift außerhalb der
Befestigungsöffnung

ANHEBEN UND ABSENKEN

Zum Anheben einer Person ist der Hebel zur Richtungsänderung in der Position nach oben "UP" zu bringen. Indem man mit der Kurbel im Uhrzeigersinn dreht, kann die Person angehoben werden.

Sollte die Kurbel während des Anhebens losgelassen werden, wird die Person an der jeweiligen Stelle hängen geblieben. Um die Person abzusenken, ist der Hebel zur Richtungsänderung in der Position nach unten "DOWN" zu bringen. Indem man mit der Kurbel gegen den Uhrzeigersinn dreht, kann die Person abgesenkt werden.

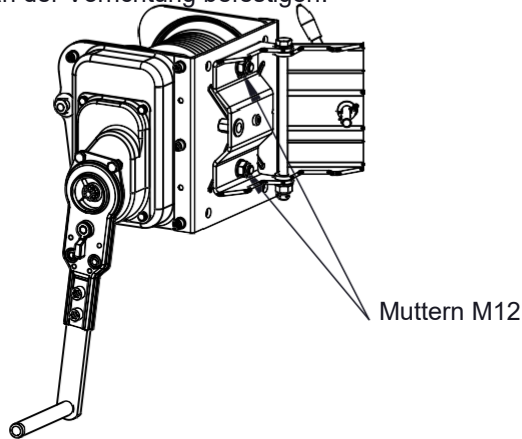


MONTAGE DER VORRICHTUNG AN EINEM VERANKERUNGSELEMENT

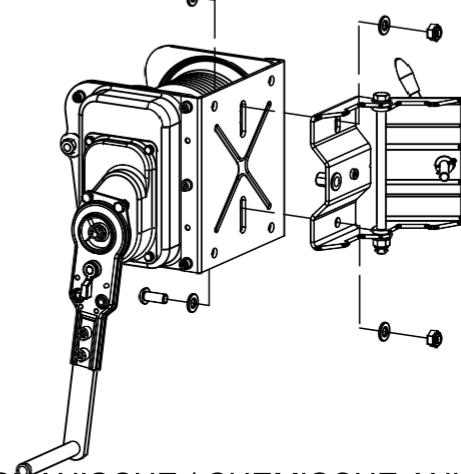
Es besteht die Möglichkeit, die Vorrichtung an ein Verankerungselement mit einer flachen Oberfläche (z.B. Wand) oder an ein Stahlprofil anzubringen. Das Verankerungselement, an das die Vorrichtung anzubringen ist, soll eine stabile Konstruktion aufweisen, die das zufällige Lösen der Vorrichtung ausschließt, als auch über statische Festigkeit von mind. 20 kN verfügen. Zum Anbringen der Vorrichtung an ein Verankerungselement ist die Halterung zu nehmen, die ausschließlich mit dem Dreibein verwendet werden darf.

ABNAHME DER HALTERUNG

1. Zwei Muttern M12 lösen, die die Halterung an der Vorrichtung befestigen.

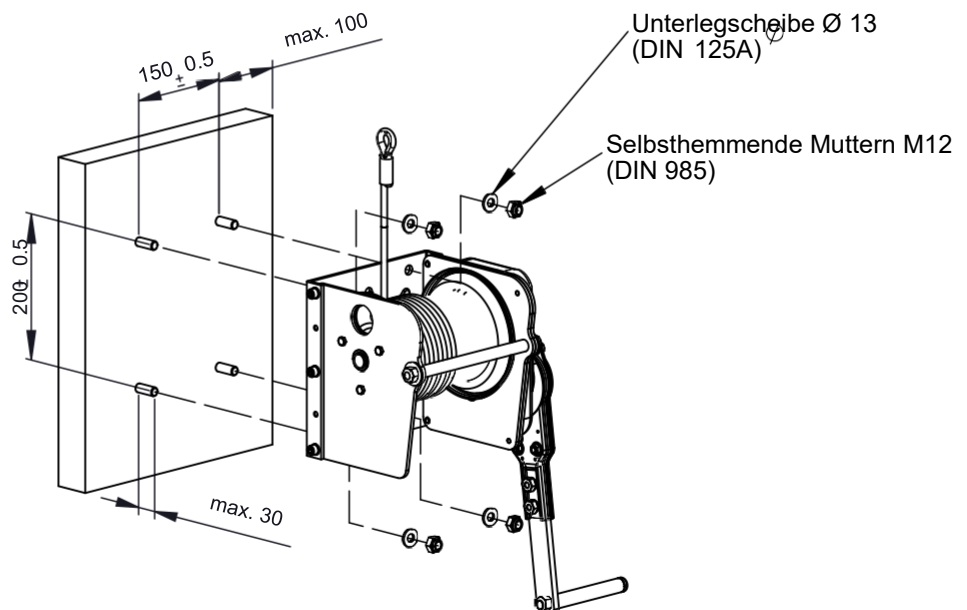
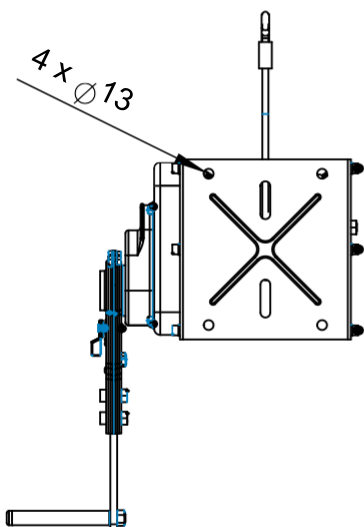


2. Schrauben und Scheiben abnehmen. Halterung herausziehen.



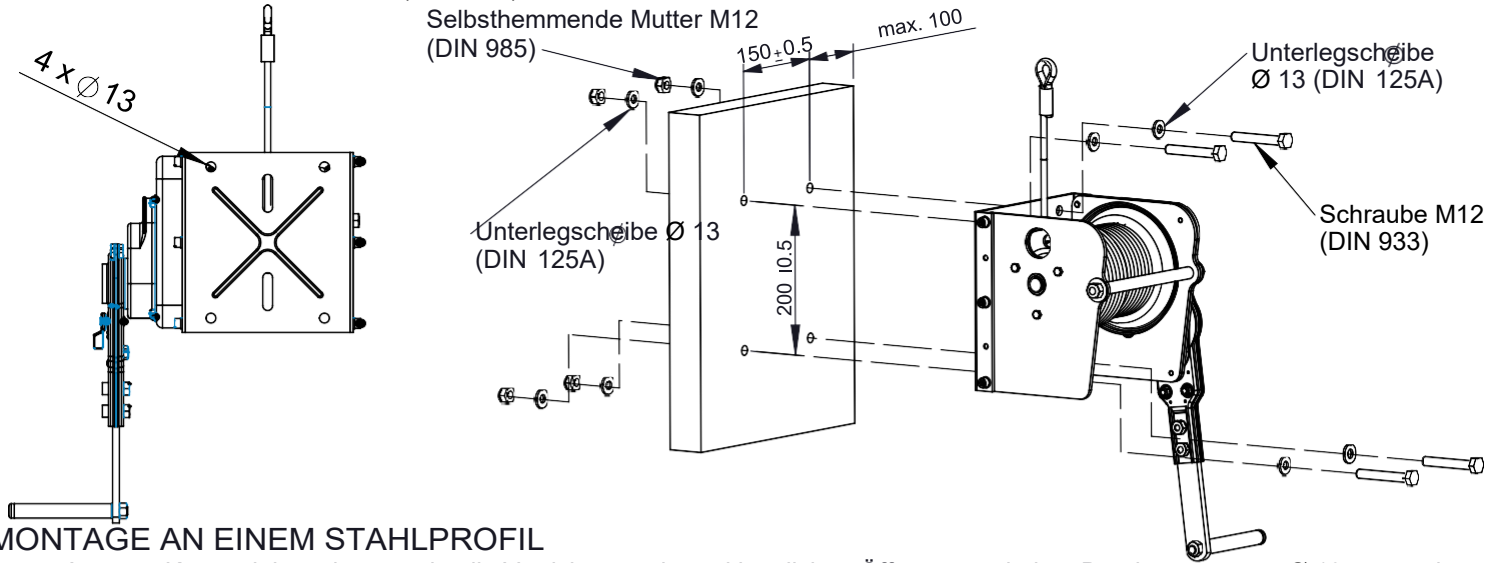
MONTAGE AUF EINER FLACHEN OBERFLÄCHE (MECHANISCHE / CHEMISCHE ANKER)

1. Die Vorrichtung ist mit vier Öffnungen ($\varnothing 13$) an der Rückwand der Vorrichtung anzubringen.
2. Die Vorrichtung ist mit vier mechanischen oder chemischen Anker M12 anzubringen. Die Anker entsprechend der Montageanweisung des Ankerherstellers einbauen.
3. Unter jede Mutter ist eine Scheibe $\varnothing 13$ (DIN 125A) anzubringen. Vier selbsthemmende Muttern M12 (DIN 985) zudreihen.



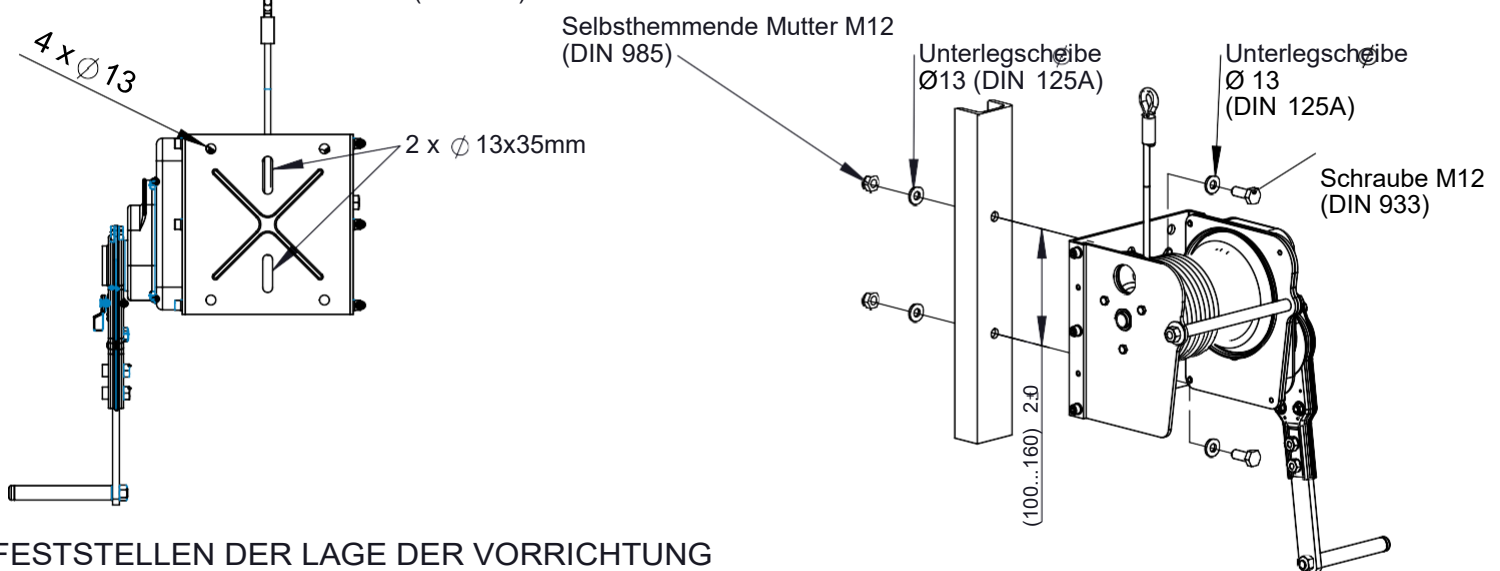
MONTAGE AUF EINER FLACHEN OBERFLÄCHE (SCHRAUBEN)

1. Die Vorrichtung ist mit vier Öffnungen ($\varnothing 13$) an der Rückwand der Vorrichtung anzubringen.
2. Die Vorrichtung ist mit vier Schrauben M12 anzubringen. Die Schrauben durch Rückwand der Vorrichtung und durch vorgefertigte Öffnungen in der Festkonstruktion umlegen.
3. Unter den Kopf jeder Schraube und unter jede Mutter eine Unterlegscheibe $\varnothing 13$ (DIN 125A) anbringen. Vier selbsthemmende Mutter M12 (DIN 985) zudrehen.



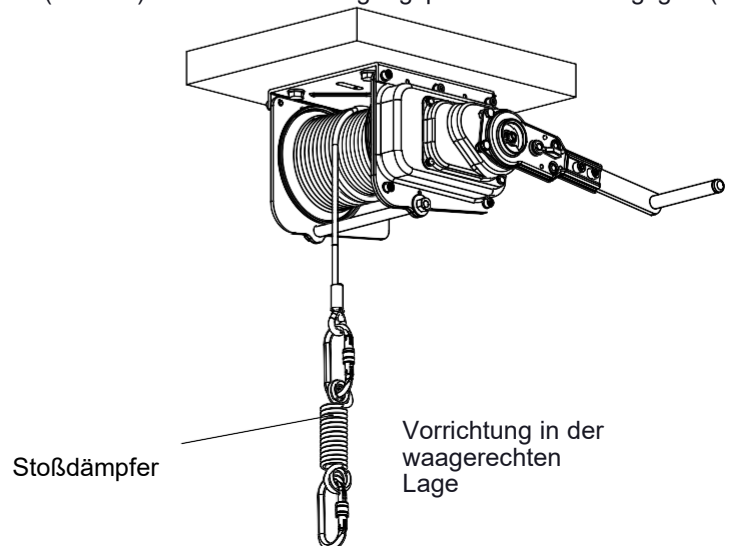
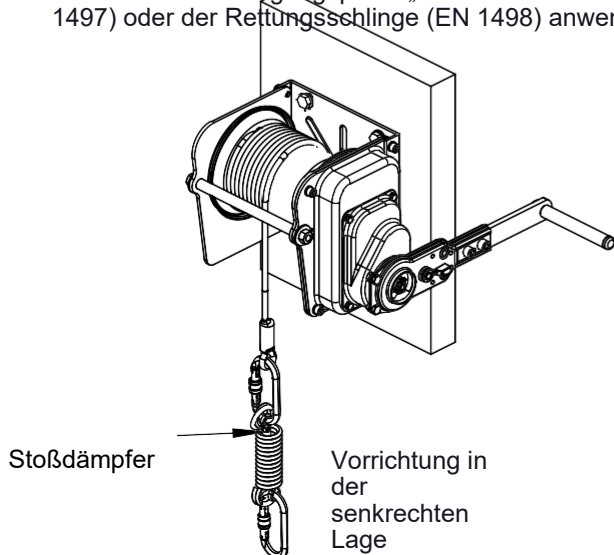
MONTAGE AN EINEM STAHLPROFIL

1. An enge Konstruktionselemente ist die Vorrichtung mit zwei länglichen Öffnungen mit dem Durchmesser von $\varnothing 13$ mm und \varnothing mit der Länge von 35 mm an der Rückwand.
2. Die Vorrichtung ist mit zwei Stahlschrauben M12 anzubringen. Die Schrauben durch Rückwand der Vorrichtung und durch vorgefertigte Öffnungen in der Festkonstruktion umlegen.
3. Unter den Kopf jeder Schraube und unter jede Mutter ist eine Unterlegscheibe $\varnothing 13$ (DIN 125A) anzubringen. Vier selbsthemmende Muttern M12 (DIN 985) zudrehen.



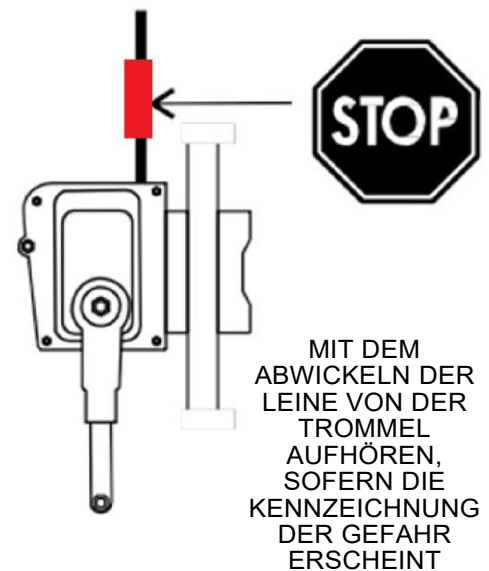
FESTSTELLEN DER LAGE DER VORRICHTUNG

1. Die sachgerechte Lage der Vorrichtung und korrekte Führung der Leine entsprechend den nachstehenden Zeichnungen prüfen.
2. Ein Konstruktionselement, an das die Vorrichtung anzubringen ist, muss eine senkrechte oder waagerechte Lage aufweisen.
3. Den Stoßdämpfer mit mitgelieferten Schnappverschlüssen an der Leine anhängen.
4. Den Schnappverschluss des Stoßdämpfers ans Befestigungselement des Sicherheitsgeschirrs befestigen. Einen vorderen oder Rückenbefestigungspunkt „A“ beim Sicherheitsgeschirr (EN 361) oder einen Befestigungspunkt beim Rettungsgurt (EN 1497) oder der Rettungsschlinge (EN 1498) anwenden.



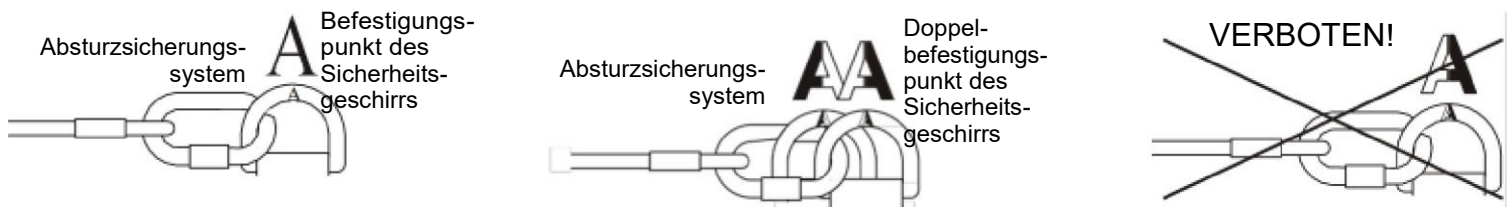
WICHTIG!

- Der Mechanismus der Rettungswinde ist geschmiert und abgedichtet. Es ist nicht notwendig, den Mechanismus nach dessen Gebrauch zu schmieren.
- Es ist nicht gestattet, den Bremsenmechanismus der Rettungswinde zu schmieren!!
- Die Rettungswinde ist ausschließlich zu Rettungszwecken bestimmt und darf zum Schutz vor dem Absturz nicht verwendet werden. Beim Gebrauch der Vorrichtung bei der Absturzgefahr ist ein zusätzliches Absturzsicherungssystem einzusetzen.
- Die Funktion der Anhebung und Absenkung dient ausschließlich den Rettungszwecken und darf nicht zur Anhebung oder Absenkung der Last verwendet werden.
- Die Rettungswinde ist manuell zu bedienen, und zwar mit der mitgelieferten Kurbel.
- Vor jedem Gebrauch der Rettungswinde ist diese vom Benutzer genau zu prüfen. Falls Beschädigungen oder Fehlfunktion festgestellt wird, ist die Vorrichtung außer Betrieb zu setzen.
- Nie darf die Leine von der Trommel ganz abgewickelt werden. Immer sind mindestens drei Wicklungen der Leine auf der Trommel zu lassen – dies wird von einer roten Kennzeichnung auf der Leine signalisiert. Es ist nicht gestattet, die Leine herauszuziehen, nachdem die Kennzeichnung an der Leine erschienen worden ist! Der Stand der Kennzeichnung an der Leine ist regelmäßig zu prüfen.
- Während der gesamten Rettungsaktion ist direkter oder indirekter Blickkontakt oder eine andere Kommunikationsart mit der geretteten Person notwendig.
- Die Anwendung der Rettungswinde mit der Absturzsicherungsausrüstung muss mit deren Gebrauchsanweisungen und geltenden Normen: EN 361, EN 1497, EN 1498 – beim Sicherheitsgeschirr – Vorrichtungen, die den Körper des Benutzers halten; EN 341 – bei der Rettungswinde; EN 795 – bei Verankerungspunkten (-vorrichtungen); EN 353-1, EN 353-2, EN 354, EN 355, EN 360, EN 362 – bei der Absturzsicherungsausrüstung übereinstimmen.



GRUNDSÄTZLICHE BESTIMMUNGEN FÜR DIE VERWENDUNG DER PERSÖNLICHEN SCHUTZAUSRÜSTUNG

- Die persönliche Schutzausrüstung darf ausschließlich durch im Bereich ihrer sicheren Verwendung geschulte Personen benutzt werden.
- Die persönliche Schutzausrüstung dürfen keine Personen benutzen, deren Gesundheitszustand die Sicherheit des Benutzers der Ausrüstung in einer Standard- oder Notsituation beeinträchtigen könnte.
- Vor Ort muss ein erstellter Notplan für Fall eines Unfalls, der während der Arbeit auftreten kann, vorgelegt werden.
- Es ist nicht gestattet, die Ausrüstung auf eine irgendwelche Art zu ergänzen oder zu modifizieren, ohne vorher dazu eine schriftliche Zustimmung des Herstellers einzuholen.
- Sämtliche Reparaturen der Ausrüstung dürfen ausschließlich durch den Hersteller der Ausrüstung oder durch seinen zugelassenen Vertreter durchgeführt werden.
- Die persönliche Schutzausrüstung darf nur bestimmungsgemäß verwendet werden.
- Die persönliche Schutzausrüstung ist eine persönliche Vorrichtung und darf nur von einer Person verwendet werden.
- Vor dem Gebrauch ist darauf zu achten, dass die Bestandteile des Absturzschutzsystems übereinstimmend sind. Alle Verbinder und Verstelelemente der Ausrüstung sind zyklisch zu prüfen, so dass alle Spiele und mögliches zufälliges Lösen der Bestandteile vermieden sind.
- Es ist nicht gestattet, Kombinationen der Elemente zu verwenden, in denen die Sicherheitsfunktionen eines Elements die Sicherheitsfunktionen eines anderen Elements verändern oder beeinträchtigen.
- Bei der Benutzung der Ausrüstung hat man mehrere Schutzmaßnahmen, insbesondere in den nachstehend genannten Fällen, einzuleiten: Verschieben der Leine oder der Sicherheitsleine über scharfe Kanten; jegliche Mängel, wie Durchschnitte, Reibung, Korrosion; Aussetzung der Bewitterung; Pendelfälle; extreme Temperaturwerte; chemische Reagenzien; spezifische elektrische Leitfähigkeit.
- Sicherheitsgeschirr (entsprechend EN 361) ist ein einziges zulässiges Element für Unterstützung des menschlichen Körpers während der Benutzung der Absturzsicherungsausrüstung.
- Der Verankerungspunkt (die Vorrichtung) der Absturzsicherungsausrüstung soll eine stabile Konstruktion aufweisen als auch sich in solch einer Lage befinden, die die Absturzgefahr ausschließt und die Länge des freien Absturzes minimiert. Der Verankerungspunkt der Vorrichtung soll sich über dem Arbeitsplatz des Benutzers befinden. Sowohl die Form als auch die Konstruktion des Verankerungspunktes der Vorrichtung müssen eine feste Verknüpfung der Vorrichtung sichern und deren zufälliges Lösen ausschließen. Es wird empfohlen, zugelassene und gekennzeichnete Verankerungspunkte der Vorrichtung gemäß PN-EN 795 zu verwenden.
- Es ist erforderlich, den Raum unterhalb des Anwenders im Ort der Ausführung der Leistungen zu prüfen, so dass beim Fall kein Stoß gegen Erde oder gegen ein anderes Objekt auf der Fallbahn erfolgt. Die erforderlichen Abstände sind in der Gebrauchsanweisung der jeweiligen Ausrüstung zu prüfen.
- Die Verwendung des Sicherheitsstoßdämpfers in Verbindung mit anderen Elementen der Absturzsicherungsausrüstung muss mit entsprechenden Gebrauchsanweisungen sowie geltenden Normen: PN-EN 361 – beim Sicherheitsgeschirr; PN-EN 353-1, PN-EN 353-3, PN-EN 354, PN-EN 360, PN-EN 362 – bei Absturzsicherungssystemen, PN-EN 795 – bei Verankerungspunkten der Vorrichtung übereinstimmend sein.
- Bei der Benutzung des Geschirrs kann man für Anschluss des Schutzsystems ausschließlich die mit großem Buchstabe "A" markierten Anschlusspunkte verwenden. Siehe Zeichnung unten:



INSPEKTION

Vor dem jeweiligen Gebrauch der persönlichen Schutzausrüstung hat man obligatorisch eine kurze Prüfung der Ausrüstung vorzunehmen, um festzustellen, ob diese gebrauchstauglich ist und sachgerecht funktioniert. Während der Prüfung hat man vor dem Gebrauch alle Elemente der Ausrüstung auf Beschädigungen, übermäßigen Verbrauch, Reibverbrauch, Risse oder nicht sachgerechte Funktion zu prüfen; dabei sind insbesondere die nachstehenden Elemente zu beachten: bei Trägern und Gurten – Klammern, Verstellelemente, Verankerungspunkte, Bänder, Nähte, Schleifen; bei Sicherheitsstoßdämpfern – Befestigungsschleifen, Bänder, Nähte, Gehäuse, Verbinder; bei Textilleinen, Sicherheitsleinen, Führungsleinen: Leine, Schleifen, Kauschen, Verbinder, Verstellelemente, Bindungen; bei Stahlleinen, Sicherheitsleinen, Führungsleinen: Leine, Drähte, Klemmen, Aufsatzstücke, Schleifen, Kauschen, Verbinder, Verstellelemente; bei einziehbaren Schutzsystemen: Kabel oder Bänder, Einziehvorrichtung und Bremsen, Gehäuse, Stoßdämpfer, Verbinder; bei Schutzsystemen mit flexibler Führung: Grundkörper der Vorrichtung für Absturzschutz, Rutschenfunktion, Wirkung des Sperrgetriebes, Nieten und Schrauben, Verbinder, Stoßdämpfer; bei Verbindern: Grundkörper, Nieten, Ventil, Funktion der Sperre; bei Dreibeinen: Beine, Klammern, Augenschrauben, Auflagen, Ketten, Verbundelemente.

ZYKLISCHE INSPEKTIONEN

Nach dem Ablauf eines jeweiligen Benutzungszeitraums von 12 Monaten ist die persönliche Schutzausrüstung außer Betrieb zu setzen, um diese einer detaillierten zyklischen Prüfung zu unterziehen. Eine zyklische Prüfung wird durch eine in diesem Bereich kompetente Person durchgeführt. Die zyklische Prüfung kann auch vom Hersteller oder von seinem zugelassenen Hersteller durchgeführt werden. Bei einigen kombinierten Systemen, z.B. einige Typen der einziehbaren Systeme darf nur Hersteller oder sein zugelassener Vertreter die jährliche Prüfung durchführen. Im Rahmen der Durchführung der Inspektion wird ein zulässiger Benutzungszeitraum der Vorrichtung vor der nächsten erforderlichen Werksprüfung festgelegt. Die regelmäßigen zyklischen Prüfungen sind für Wartung der Ausrüstung und Sicherheit der Benutzer notwendig, die durch stetige Leistung und Festigkeit der Ausrüstung bedingt sind. Während der zyklischen Prüfung hat man die Lesbarkeit der Markierungen auf der Ausrüstung zu prüfen. Wird die Ausrüstung außerhalb ihres Herkunftsstaates verkauft, hat der Vertreter der Ausrüstung sie mit einer Gebrauchs- und Wartungsanweisung sowie Informationen zu zyklischen Inspektionen und Reparaturen der Ausrüstung in einer Sprache des Staates, in dem die Ausrüstung gebraucht werden soll, auszustatten.

AUSSERBETRIEBSETZUNG

Die persönliche Schutzausrüstung ist sofort außer Betrieb zu setzen, sofern der Benutzer etwaige Bedenken gegen den Stand der Ausrüstung oder ihr ordnungsgemäßes Funktionieren hat. Die Ausrüstung darf wieder in Betrieb gesetzt werden, nachdem ihr Hersteller eine genaue Prüfung durchgeführt und seine schriftliche Zustimmung erteilt hat.

AUSSERBETRIEBSETZUNG NACH DER AUSLÖSUNG FÜR ABSTURZSCHUTZ

Die persönliche Schutzausrüstung ist sofort außer Betrieb zu setzen, sofern diese für Absturzschutz ausgelöst wurde. Sie ist einer detaillierten Werksprüfung zu unterziehen.

Die Werksprüfung darf ausschließlich durch:

- den Hersteller,
- eine vom Hersteller bevollmächtigte Person,
- ein vom Hersteller bevollmächtigtes Unternehmen durchgeführt werden.

Während einer solchen Prüfung wird eine Beurteilung vorgenommen, ob das Dreibein für den weiteren Betrieb entsprechend ist und wird eine Frist der nächsten Werksprüfung festgelegt, die im Identifikationsblatt der Vorrichtung eingetragen wird.

Wird eine Beurteilung vorgenommen, dass die Ausrüstung nicht weiter verwendet werden darf, wird diese verschrottet (dauerhaft vernichtet).

TRANSPORT

Die persönliche Schutzausrüstung muss in einer Verpackung (z.B. Tasche aus einem gegen Feuchte beständigen Textil oder Folienbeutel oder Stahlkoffer oder Koffer aus Kunststoffen) transportiert werden, so dass ein entsprechender Schutz gegen Feuchte oder Beschädigung sicherstellt ist.

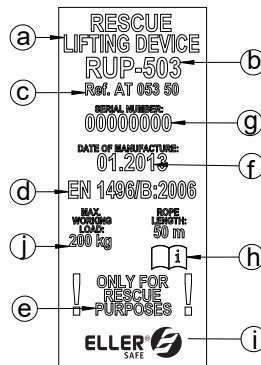
WARTUNG UND AUFBEWAHRUNG

Die persönliche Schutzausrüstung ist auf eine Art und Weise zu reinigen, die keinen ungünstigen Einfluss auf Werkstoffe, aus denen diese besteht, ausübt. Bei den Textilprodukten (Bänder, Leinen) sind milde Detergenzien für empfindliche Gewebe zu verwenden. Man hat diese mit der Hand oder in der Waschmaschine zu waschen. Gründlich spülen. Die Teile aus Kunststoffen sind ausschließlich mit Wasser zu reinigen. Für den Fall, dass die Ausrüstung beim Betrieb oder infolge des Waschens nass gemacht wurde, ist diese für natürliches Trocknen fern von hohen Temperaturen liegen zu lassen. Bei den Metallprodukten kann man einige mechanische Teile (Feder, Stift, Scharnier usw.) leicht zu schmieren, um die bessere Funktion sicherzustellen.

Die persönliche Schutzausrüstung ist lose zu verpacken, an einem gut gelüfteten Ort und trocken aufzubewahren, gegen unmittelbaren Einfluss des Lichts, der UV-Strahlen, der Feuchte, der scharfen Kanten, der extremen Temperaturen und der Korrosionsstoffe oder aggressiven Substanzen zu schützen.

KENNZEICHNUNGSETIKETT

- a) Bezeichnung / Typ der Vorrichtung.
- b) Modellsymbol.
- c) Bestellnummer.
- d) Nummer/Jahr/Klasse der europäischen Norm.
- e) Rettungsausrüstung – Information.
- f) Herstellungsmonat und -jahr.
- g) Seriennummer der Vorrichtung.
- h) Wichtig: Gebrauchsanweisung lesen.
- i) Kennzeichnung des Herstellers oder Vertreibers.
- j) Höchstbetriebslast.



IDENTIFIKATIONSBLATT

Die Erstellung des Identifikationsblattes und Eintragung der erforderlichen Angaben in dieses ist eine Pflicht der Organisation des jeweiligen Benutzers: das Identifikationsblatt ist nur von einer kompetenten Person, die für die persönliche Schutzausrüstung verantwortlich ist, auszufüllen: das Blatt ist vor dem ersten Gebrauch der Ausrüstung auszufüllen. Alle Angaben über Ausrüstung, wie: zyklische Prüfungen, Reparaturen, Ursachen der Außerbetriebsssetzung der Ausrüstung müssen eingetragen werden. Das identifikationsblatt muss über den gesamten Benutzungszeitraum der Ausrüstung aufbewahrt werden. Die Ausrüstung ohne Identifikationsblatt ist nicht zu verwenden.

BEZEICHNUNG DER VORRICHTUNG / MODELL	
BESTELLNUMMER	
SERIENNUMMER	
HERSTELLUNGSDATUM	
ANSCHAFFUNGSDATUM	
DATUM DES ERSTEN GEBRAUCHS	
NAME DES BENUTZERS	

TECHNISCHE PRÜFUNGEN

	DATUM	URSACHE DER WARTUNG / REPARATUR	BESCHÄDIGUNGEN, DURCHGEFÜHRTE REPARATUREN, SONSTIGE BEMERKUNGEN	LESERLICHE UNTERSCHRIFT EINER KOMPETENTEN PERSON	DATUM DER NÄCHSTEN PRÜFUNG
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					